

Zeitschrift: Archiv für Tierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 4

Artikel: Chronisches Laxiren der Saugkälber
Autor: Seiler, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII.

Chronisches Lariren der Saugkälber.

Von Ebendemselben.

Gegen chronisches Lariren der Saugkälber hatte ich nach einigen Versuchen mit gutem Erfolg nachstehende Mittel angewandt:

Da diese Krankheit meistens von Erkältung oder von saurem Getränk herrührt, so ließ ich die Patienten bei einem luftigen, reinen Lager warm halten und nur mit weniger guter Milch tränken.

Als Medikamente gab ich schleimige Mittel, besonders Abkochungen der Schwarzwurzel, Rad. consolid. major., mit Zusatz von 1 Loth Magnesia carbonica. Täglich vier Mal oder alle 6 Stunden eine Ob. (einen Schoppen Schleim mit 3 ß Magns. carbc. pro dosis). Zeigte sich das Leiden etwas hartnäckig, so setzte ich dem Schleim statt kohlen saure Bittererde die Tinctr. Opii simpl. zu 2 bis 5 Gr. (pro dos.) je nach dem Grad u. des Leidens und der Organisation des Patienten zu.

Half auch dieses Verfahren nicht, so that mir öfters das Eisen noch gute Dienste. Ich ließ nämlich ein starkes Glüheisen in der sog. Tränke ablöschen, oder das Getränk mit Eisenfeile mischen und so sah ich schon oft auf diese Behandlung baldige Genesung der Patienten.